

	<p>Objekt: Tanzmeistergeige (Pochette) aus Ebenholz</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Musikinstrumente</p> <p>Inventarnummer: G 9,23</p>
--	---

## Beschreibung

Die Taschengeigen (frz. pochette) waren von der Mitte des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts in Mode. Vor allem genutzt wurden sie von den Tanzmeistern, die auf ihnen die Melodien, zu denen getanzt werden sollte, vorspielen, sie aber auch schnell in der Rocktasche verschwinden lassen konnten. Dabei wurde die Geigenform zugunsten einer Boots- oder Keulenform aufgegeben, die sich auch in der Tasche als stabil erwies. Diese zargenlose Bauform besitzt nur einen kleinen Resonanzkörper, weswegen die Pochette nur einen relativ dünnen und leisen Klang erzeugt, wobei man mit Messing- oder Stahlsaiten statt der üblichen Darmsaiten gegenzusteuern versuchte.

Das Instrument, das aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammt, wurde beinahe vollständig aus einem einzigen Stück Ebenholz gefertigt: Das fünfseitige Korpus, der Hals, der Wirbelkasten und der abschließende Frauenkopf sind aus einem Stück gearbeitet. Lediglich die Decke aus Tannenholz wurde auf den entstandenen Hohlraum aufgesetzt und neben den Schalllöchern mit einem ausgesägten Herz verziert. Auch das Griffbrett ist mit Silbereinlagen und einem Obersattel aus Bein versehen. [Till Stehr]

## Grunddaten

Material/Technik:	Ebenholz, Bein, Tannenholz, Leder, Messing, lackiert
Maße:	Länge: 39,5 cm, Breite (Deckel): 3,9 cm, Breite (Deckel): 3,9 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1650-1700
	wer	
	wo	Deutschland
Wurde genutzt	wann	
	wer	Landesgewerbeamt Stuttgart (LGA)
	wo	

## Schlagworte

- Chordophon
- Musikinstrument
- Streichinstrument
- Tanzmeistergeige
- Violine